

# report

DAS MAGAZIN FÜR BIBLIOTHEKEN

2011/1



Kindheit 2.0: Medienexperte Thomas Feibel im Interview

- Aktiv im Web: die ekz bei Facebook, Twitter und Co.
- Hast Du Töne? Klingende Lesestifte für Bibliotheken
- Spaß am Entdecken: Medienboxen für kleine Forscher

**ekz**  
bibliotheks  
service



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft – das ist leicht gesagt, aber oft hapert es bei der Umsetzung dieser Vision an Zeit, Geld und den richtigen Prioritäten.

Schön, dass es jedoch auf keinen Fall an guten Ideen mangelt, junge Menschen auf ihrem Weg in die Medienkompetenz zu begleiten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen deshalb unter anderem die Medienbox für kleine Forscher in der Kindergarten-Version vor: Spaß an der Entdeckung und am Experimentieren stehen hier im Mittelpunkt. Freude an Interaktivität vermitteln auch die neuen Lesestifte tiptoi und Ting, die bei der Berührung einzelner Punkte im Buch Geräusche, Sprache oder Musik erklingen lassen und so den Lernprozess unterstützen – ab sofort auch im ekz-Angebot. Zu ganz klassischer Spielfreude verhilft das Brettspiel „Esel, Kuh, Schaf und Maus“ aus der ekz-Juniorenfirma biblioquest – Familienspaß inklusive!

Der Trend zu den Neuen Medien ist natürlich nicht aufzuhalten. Eine AOK-Studie vom Dezember 2010 zeigt allerdings: Nur 57 Prozent

der 11- bis 14-Jährigen müssen sich beim Fernsehen und bei der PC-Nutzung immer an Zeitvorgaben halten. Wie können wir sicherstellen, dass sinnvolle Inhalte vermittelt werden? Der Autor und Medienexperte Thomas Feibel ist der führende Journalist in Sachen Kinder und Computer in Deutschland. Er verriet uns im Interview, wie die Idee zum TOMMI-Kindersoftwarepreis entstand und wie er Familienministerin Kristina Schröder als Schirmherrin gewann. Auch die ekz ist übrigens in Sachen Neue Medien und soziale Netzwerke sehr aktiv: Erfahren Sie auf Seite 4, wie wir über Facebook, Flickr und Co. vom Buchtipp bis zur Bildergalerie neue Wege in der Kommunikation gehen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Andreas Mittrowann

## Bibliotheksentscheider tagen in Reutlingen

Die ekz hat in Kooperation mit den deutschen bibliothekarischen Verbänden und der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen am 9. und 10. Februar 2011 eine Veranstaltung mit dem Titel „**Impulse 2011: Streitbar, sichtbar, machbar – Lobbyarbeit für Bibliotheken**“ in Reutlingen durchgeführt. Das neue Veranstaltungsformat aus der ekz-Reihe „Impulse“ ist vorrangig auf den Dialog und die Positionierung der Bibliotheken ausgerichtet. Das Ziel: Anregungen für die fachliche und strategische Diskussion zu schaffen und anschließend in die Bibliothekswelt zu vermitteln.

Knapp 100 Teilnehmer diskutierten in der ekz-Zentrale zur Positionierung der Bibliotheken in der lokalen, regionalen und nationalen Politiklandschaft vor dem Hintergrund der knappen öffentlichen Haushalte. Kooperationspartner der Konferenz waren der Dachverband Bibliothek und Information Deutschland (BID), der Deutsche Bibliotheksverband (dbv), der Berufsverband Information und Bibliothek (BIB), der Verein Deutscher Bibliothekare (VDB) und die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland.

Andreas Mittrowann, Bibliothekarischer Direktor der ekz: „Wir wollten vor allen Dingen eine Plattform für engagierte und diskussionsfreudige Kollegen aus der Bibliotheksbranche schaffen, die auf die Stärkung dieser wichtigen Bildungs- und Kulturinstitution ausgerichtet ist. Mit diesem zentralen Veranstaltungsformat und einer klaren thematischen Zielsetzung sind wir auch einer Anregung unseres Bibliothekarischen Beirats gefolgt und freuen uns sehr über



Die Partner, Moderatoren und Referenten der Veranstaltung

die positive Resonanz.“ Die Veranstaltung begann mit Vorträgen von Katrin Schlegelberger aus der Politikagentur PRGS PolicyAdvice in Berlin, die anhand zahlreicher Beispiele aus anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen Möglichkeiten aufzeigte, den Bibliotheken im öffentlichen Diskurs mehr Gehör zu verschaffen. Die Expertin Kathy Ennis aus Großbritannien stellte einen „Kampagnen-Werkzeugkasten“ vor, der vom britischen Bibliotheksverband entwickelt worden ist. Es folgten Workshops zu Einzelthemen und eine Plenumsdiskussion, deren Ergebnisse für weitere Aktivitäten in diesem Feld genutzt werden sollen. „Diese Veranstaltung habe ich als sehr nützlich und hilfreich erlebt. Sowohl die Vorträge als auch die inhaltliche Qualität der Diskussionen haben gezeigt, dass es noch Potenzial bei der Außenwirkung von Bibliotheken gibt, das wir in jedem Fall erschließen müssen“, so Christiane Bonse, Leiterin der Stadtbibliothek Siegburg in Nordrhein-Westfalen. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden sukzessive auf der Internetseite <http://impulse2011.ekz.de> veröffentlicht.

# Fünf Fragen an ...

*Thomas Feibel, Leiter des Büros für Kindermedien in Berlin und Mitbegründer des Deutschen Kindersoftwarepreises TOMMI*

**Herr Feibel, Sie leiten das Büro für Kindermedien, sind als erfolgreicher Autor tätig und geben unter anderem die Publikation „Kindheit 2.0“ der Stiftung Warentest heraus. Welche Gründe haben zu diesem Themenfokus geführt?**

Für große Umbrüche wie Buchdruck oder Film kam ich ja definitiv zu spät, aber ich hatte das Privileg, von Anfang an das Aufkommen der Neuen Medien als Journalist kritisch zu begleiten. Mein Fokus liegt dabei heute auf den Chancen, aber auch den Gefahren der Computerspiele, des Internets und der Handynutzung. Noch immer gibt es bei Erwachsenen wahnsinnig große Unsicherheiten. Im Grunde mache ich also Übersetzungsarbeit im besten Sinne: Ich zeige beispielsweise, was der Vorteil von Facebook ist, verschweige aber nicht die Nachteile, ordne das in einen gesellschaftlichen Kontext ein und erkläre nicht zuletzt, was Kindern und Jugendlichen wohl fehlen muss, wenn sie sich ihre Bedürfnisse, etwa nach Beziehung, im Internet holen müssen. Das finde ich sehr spannend.

**Der Deutsche Kindersoftwarepreis „TOMMI“ wurde von Ihnen mit aus der Taufe gehoben und hat in den vergangenen Jahren ständig an Renommee gewonnen. Wie kam es zu dieser Idee und zur Beteiligung öffentlicher Bibliotheken?**

Bis zur Zusammenarbeit mit den Bibliotheken haben sich jährlich 800 Kinder beworben, es konnten aber jahrelang immer nur zehn Mädchen und Jungen für die Kinderjury genommen werden. Das fanden wir sehr unbefriedigend. Gleichzeitig wurden Konsolenspiele wie die Wii immer wichtiger als PC-Spiele. Alle sich bewerbenden Kinder hatten einen PC, aber nicht jedes Kind besitzt jede Konsole zum Testen. Wir brauchten also eine Begegnungsstätte, an der die Geräte stehen und zu der jedes Kind Zugang findet, und nicht zuletzt geschultes und erfahrenes Personal, das dieses Medienprojekt begleitet. Da sind Bibliotheken der ideale Ort. Die mitwirkenden Bibliotheken haben

ungeheures Engagement gezeigt. In den drei Jahren der Zusammenarbeit kann ich nur sagen, dass uns nichts Besseres hätte passieren können.

**Wie ist es Ihnen gelungen, Bundesfamilienministerin Kristina Schröder als Schirmherrin zu gewinnen?**

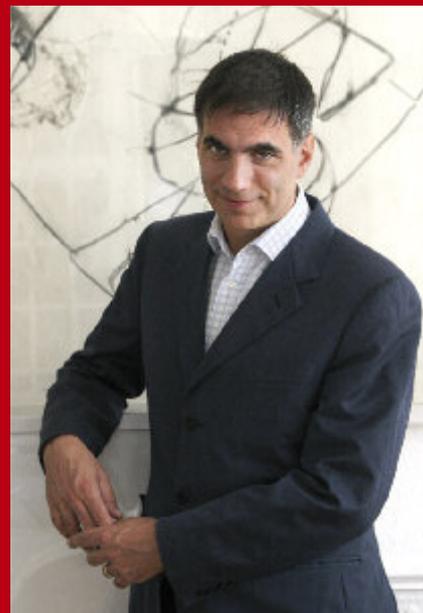
Natürlich ist der Preis inzwischen bundesweit sehr bekannt und wir freuen uns sehr über die Bestätigung von Seiten der Politik. Aber um ganz ehrlich zu sein, verdanken wir die Schirmherrschaft dem unermüdlichen Einsatz des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), der unser wichtigster Partner beim TOMMI ist.

**Welche Rollen haben Bibliotheken in Ihrer persönlichen Entwicklung gespielt und welche Rolle spielen sie heute?**

Seit meiner Kindheit liebe ich Bibliotheken. Ab meinem zehnten Lebensjahr bin ich mit Hilfe der Stadtbücherei Mannheim in den Weltraum geflogen, bin durch die Prärie geritten und habe mich richtig gegesult. Ich habe die Lust am Lesen und Entdecken nur durch die Bibliothek erfahren und nicht durch Elternhaus oder Schule. Das muss ich heute alles zurückgeben: Seit 1995 engagiere ich mich für das Thema Neue Medien in Bibliotheken und mache dort regelmäßig Vorträge, Lesungen und Workshops. Und ja, ich selbst gehe auch in Bibliotheken und nutze das Angebot.

**Ist das Engagement öffentlicher Bibliotheken bei den Neuen Medien ausreichend oder müsste hier aus Ihrer Sicht noch mehr getan werden?**

Ich glaube, dass die Bibliotheken sich noch viel mehr engagieren würden, wenn die Politik besser verstünde, welche immense Schlüsselposition die Bibliotheken in der modernen Bildung besitzen. Denn nur hier profitieren zum Beispiel Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Medien und Entwicklungen, die sie sich schlichtweg sonst nicht leisten könnten.



In unserer Rubrik „Fünf Fragen an ...“ stellen wir Ihnen Kolleginnen und Kollegen aus der Bibliotheksbranche und Persönlichkeiten aus dem kommunalen Sektor, der Politik sowie aus der Medienwelt vor. Die Fragen stellte Andreas Mittrowann.

**Thomas Feibel** (Jahrgang 1962) ist der führende Journalist in Sachen Kinder und Computer in Deutschland. Der Medienexperte leitet das Büro für Kindermedien in Berlin ([www.feibel.de](http://www.feibel.de)) und publiziert für Spiegel Online, Stiftung Warentest, die Zeitschrift „Spielen und Lernen“ und viele andere. Einen Namen machte er sich unter anderem mit dem etablierten Standardwerk „Der Kinder-Software-Ratgeber“, der seit 2003 online weitergeführt wird. Darüber hinaus verfasst Thomas Feibel viele Sachbücher und zahlreiche Kinder- und Jugendbücher. Zuletzt erschien „Kindheit 2.0“ bei der Stiftung Warentest. Er hält Lesungen und Vorträge, veranstaltet Workshops und Seminare. Seit 2002 verleiht er als Co-Initiator zusammen mit der FAMILY MEDIA den deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI ([www.kindersoftwarepreis.de](http://www.kindersoftwarepreis.de)), der seit 2010 unter der Schirmherrschaft des Bundesfamilienministeriums steht. Thomas Feibel lebt in Berlin.

## Impressum

**Herausgeber:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Bismarckstraße 3 | 72764 Reutlingen  
Deutschland  
Telefon +49 7121 144-0 | Fax -280  
[info@ekz.de](mailto:info@ekz.de) | [www.ekz.de](http://www.ekz.de)

**Für Österreich:**  
ekz.bibliotheksservice GmbH  
Niederlassung Österreich  
Schumacherstraße 14 | 5020 Salzburg  
Telefon +43 662 844699-0 | Fax -19  
[info@ekz.at](mailto:info@ekz.at) | [www.ekz.at](http://www.ekz.at)

**Redaktionsleitung:** Andreas Mittrowann  
**Redaktion:** Anja Jeandré | Martina Wollensak

**Abbildungen:** ekz | Julian Bauer, Stuttgart  
Privat | Ravensburger AG, Ravensburg  
Stiftung Haus der kleinen Forscher, Berlin  
Vereinigte Verlagsauslieferung, Gütersloh

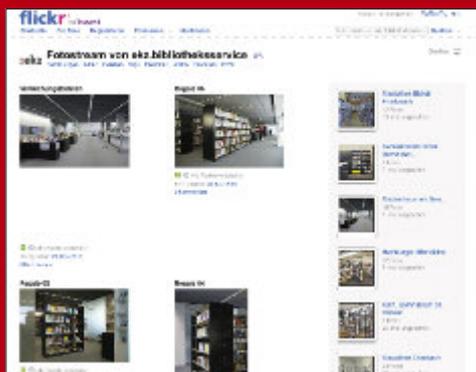
**Gestaltung | Satz:** Klaus Necker

**Druck:** Chr. Killinger GmbH, Reutlingen

ISSN 0343-6160

**Veröffentlicht:** Februar 2011

# Die ekz aktiv im Web 2.0



Das Web 2.0 als „Mitmach-Internet“ hat sich als fester Bestandteil des „World Wide Web“ etabliert. Eine Umfrage des Marketingspezialisten eCircle aus dem Jahr 2010 unter deutschen Internetnutzern zeigt: Über 60 Prozent sind mindestens in einem sozialen Netzwerk präsent. Auch die deutschen Unternehmen haben ihre Aktivitäten in diesem Bereich verstärkt, so engagieren sich mittlerweile zwei Drittel der DAX-Unternehmen im Web 2.0. Die ekz hat bis zum Sommer 2010 klassische Internet-Instrumente wie Website, Newsletter und E-Shops angewendet. Zunehmend nutzen jedoch auch mehr und mehr Bibliotheken Angebote wie Facebook, Twitter oder Flickr und für viele junge Bibliothekare ist eine Kommunikation ohne diese Instrumente nicht mehr denkbar.

Vor diesem Hintergrund hat die ekz im Herbst 2010 ihre Aktivitäten auf den wichtigsten Plattformen im Web 2.0 gestartet, die wir hier kurz vorstellen. Ziele sind dabei immer das Beschreiten neuer Kommunikationswege, die Verstärkung des Dialogs mit den Bibliotheken und natürlich auch die Intensivierung der Kundenbindung.

Auf folgenden Plattformen ist die ekz mittlerweile im Web 2.0 präsent.

– **Facebook:** Knapp 600 Millionen Menschen weltweit sind mittlerweile bei Facebook vertreten, dem bekanntesten sozialen Netzwerk. Der ekz-Auftritt bei Facebook vermittelt vorrangig das Know-how der ekz im Buch- und Medienbereich. Einzelne Titel der Standing Order „Schöne Literatur“ aus dem ID 1000 werden unter der Überschrift „Von Bibliothekaren für Sie ausgewählt“ mit bibliografischen Angaben und Untertiteln vermittelt, weitere Standing Orders kommen im zeitlichen Verlauf hinzu. <http://www.facebook.com/ekz.bibliothekservice?v=wali>

– **Twitter:** Die oben erwähnte eCircle-Studie hat auch gezeigt, dass 50 Prozent der Twitter-Nutzer dieses Werkzeug zur Information über Produkte und Firmen verwenden. Über eine Facebook-Schnittstelle werden daher die Titel der SL-Standing Order aus dem ID 1000 auch in Twitter veröffentlicht, ergänzt durch ausgewählte ekz-news. [http://twitter.com/ekz\\_gmbh](http://twitter.com/ekz_gmbh)

– **XING:** Dieses soziale Netzwerk für Geschäftsanbahnungen wird bereits von zehn Millionen Menschen eingesetzt. Die ekz ist über ein Firmenprofil vertreten, das ab 2011 kontinuierlich ausgebaut werden soll. <https://www.xing.com/companies/ekz.bibliothekservicegmbh>

– **YouTube:** Bereits seit dem Jahr 2009 veröffentlicht die ekz auf ihrer Website Videos zu ekz-Veranstaltungen, Messe-Auftritten, Produktpräsentationen und einzelnen Arbeitsbereichen. Eine Teilmenge daraus ist auch bei YouTube zu sehen, dem größten Videoportal im Internet. <http://www.youtube.com/user/ekzLibraryServices>

– **Flickr:** Fotos im Internet bereitstellen und jedermann zugänglich machen – das ist das Ziel des Fotoportals „Flickr“. So können Fotos einer schön eingerichteten Bibliothek über Diashows einem weltweiten Publikum online zur Verfügung gestellt werden. Seit Ende 2010 veröffentlichen wir Fotos von Referenzprojekten auf Flickr. <http://www.flickr.com/photos/ekzbibliothekservice>

Eine kürzlich durchgeführte internationale Studie der Unternehmensberatung McKinsey unter mehr als 3.200 Führungskräften zeigt übrigens, dass der bessere Zugriff auf Wissen von 77 Prozent und eine höhere Kundenzufriedenheit von 50 Prozent der Befragten als messbare Effekte nach der Einführung von Web 2.0-Werkzeugen hervorgehoben wurden. Wir freuen uns jetzt auf die Erfahrungen, die wir gemeinsam mit Ihnen sammeln dürfen!

Andreas Mittrowann  
Telefon 07121 144-111  
Andreas.Mittrowann @ekz.de

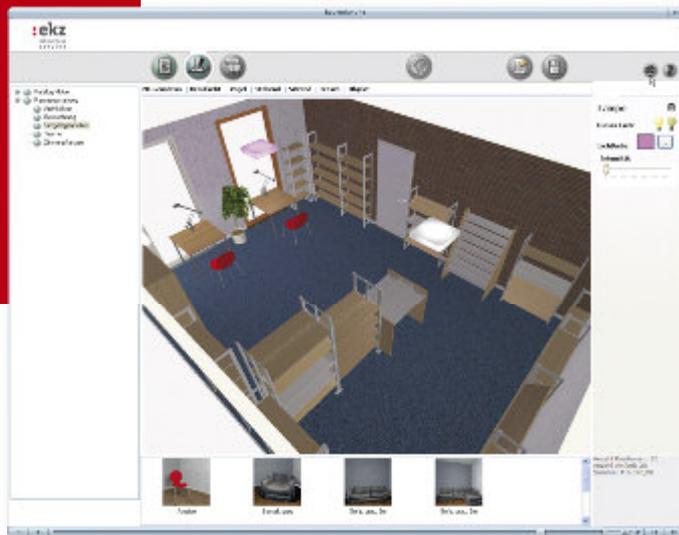
# Planen Sie Ihre Bibliothek in 3-D ...

Sie beabsichtigen, einen Raum neu einzurichten? Sie wollen einen Teilbereich Ihrer Bibliothek umgestalten? Sie benötigen sofort ein Angebot für Ihre Wunscharmaturen? Sie wollen Ihren Budgetbedarf dafür schnell und unkompliziert ermitteln? Und am liebsten würden Sie die ausgesuchten Möbel auch gleich bestellen?

Unser neues Angebot macht es möglich: Antworten auf diese und viele andere Fragen bekommen Sie mit unserem 3-D-Bibliothekspanner im ekz-E-Shop Bibliotheksausstattung.

## Was erwartet Sie?

Seit Januar 2011 können Sie mit unseren Regalsystemen und unseren Bibliotheksmöbeln ganz komfortabel im Internet arbeiten. Wir haben für Sie eine Plattform geschaffen, die Ihnen das Gestalten mit unseren Möbeln erleichtert – von der Konfiguration eines Einzelmöbels über die Raumplanung bis hin zum dazugehörigen Angebot für Ihre Bibliothek. Denn dieses wird Ihnen per Knopfdruck für die gewünschten Möbel auch gleich online erstellt. Und schließlich können Sie diese Möbel auch online bestellen.



Wie das genau funktioniert? Auf unserer Website haben wir im ekz-E-Shop Bibliotheksausstattung drei Demo-Sequenzen vorbereitet, die Sie auf unser neues Angebot einstimmen. Schauen Sie einfach mal rein – und testen Sie die neuen Möglichkeiten!

*Christian Weegen  
Telefon 07121 144-226  
Christian.Weegen@ekz.de*

## kurz notiert

### Entscheiden Sie sich jetzt für das buchreport-Abo!

Der buchreport gliedert Meldungen, Hintergrundberichte und Meinungsbeiträge in unterschiedliche Medienformate und funktional aufgefächerte Erscheinungsrhythmen. Das Bibliotheks-Abonnement für 2011 zum Jahrespreis von 364,31 EUR beinhaltet folgende Publikationen:

- **buchreport.express** erscheint wöchentlich, jeweils donnerstags. Jede Ausgabe enthält aktuelle Informationen zu den Ereignissen der zurückliegenden sieben Tage, Hintergründe, Kommentare sowie die Bestsellerlisten mit den dazugehörigen Plakaten.
- **buchreport.magazin** erscheint jeweils am letzten Freitag im Monat und enthält Hintergrundberichte, Kommentare, Interviews und Analysen über den Buchmarkt.
- **buchreport.spezial** liegt derzeit elfmal dem Hauptheft bei und liefert alles Wissenswerte über den jeweiligen Themenschwerpunkt.
- **buch aktuell** erscheint viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November) und bietet Buchbesprechungen zu Unterhaltungs- und Sachliteratur sowie Einblicke hinter die Kulissen der Branche.

Ihr Regionalteam berät Sie gerne.

**Baden-Württemberg, Bayern:**  
Telefon 07121 144-411  
Medien.Verkauf@ekz.de

**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland:**  
Telefon 07121 144-412

**Alle weiteren Bundesländer:**  
Telefon 07121 144-413



### Videos aus aller Welt für Bibliotheken

Viele Bibliotheken transportieren heute ihre Zielsetzungen und Arbeitsinhalte auch über Online-Videos. Das Angebot auf unserer Website haben wir daher um Filme aus aller Welt zum Thema Bibliothek ergänzt. Die von uns ausgewählten Videos sollen dabei auch als Anregung dienen, Bibliotheksangebote auf diese innovative Weise zu vermitteln. Zunächst haben wir uns für folgende Themen entschieden:

Schule und Lesen, Lernen, Räume, Technologie, Interkulturelles, Kinderbibliothek, Jugendbibliothek, Marketing, Strategie und einzelne Bibliotheken. Unsere Auswahl orientiert sich an den Kriterien Verständlichkeit, Qualität und Kreativität und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus technischen Gründen haben wir im ersten Schritt den Fokus auf Inhalte der Website YouTube gerichtet. Beim Aufruf der Videos auf der ekz-Startseite werden die Clips direkt vom YouTube-Server geladen. Viel Spaß beim Anschauen!

Andreas Mittrowann, Telefon 07121 144-111, Andreas.Mittrowann@ekz.de



# MARC 21 und MAB2 – der aktuelle Stand

Im Dezember 2001 fasste der Standardisierungsausschuss an der Deutschen Nationalbibliothek den Beschluss, „(...) grundsätzlich einen Umstieg auf internationale Regelwerke und Formate (AACR und MARC) ...“ anzustreben. Mit diesem Beschluss folgt der Ausschuss in seiner Eigenschaft als überregionales Koordinierungsgremium seiner in der Geschäftsordnung formulierten Zielsetzung: „... den Einsatz einheitlicher Standards für die Erschließung, Schnittstellen und Formate in Bibliotheken sicherzustellen.“ Um die weitreichenden Konsequenzen eines möglichen internationalen Datenaustausches und eines ebenfalls international gültigen Regelwerks abschätzen zu können, wurde zugleich eine Machbarkeitsstudie zu den Rahmenbedingungen und Auswirkungen, zum Zeitablauf und zu den betriebswirtschaftlichen Dimensionen in Auftrag gegeben. Auf die Absichtserklärung folgte nach Vorliegen der Studie 2005 die Konkretisierung und Umsetzung. Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen für die Fachöffentlichkeit und LMS-Häuser sind die getroffenen Vereinbarungen natürlich von entscheidender Bedeutung. So ist seit 2008 die MAB-MARC-Konkordanz festgelegt und –

wie alle anderen Dokumente – auf der Webseite der Deutschen Nationalbibliothek unter *DNB > dnb.de > Standardisierung* abrufbar.

Diese Grundsatzentscheidung bedeutete gleichzeitig das Ende der RAK-Weiterentwicklung sowie – mit Vorliegen der Konkordanz – jeder weiteren MAB2-Veränderung. Das heißt, **Änderungen, Erweiterungen und Modernisierungen werden sich ausschließlich im neu anzuwendenden Format MARC 21 abbilden lassen.**

Auch unser MAB2-Format kann keine Änderungen mehr erfahren: Die letzten von uns im definierten Rahmen vorgenommenen Verbesserungen bilden die seit Mitte 2010 enthaltenen Links zu Inhaltsverzeichnissen im Feld 655 sowie die Angabe des Sprachcodes im Feld 037.

Parallel dazu haben wir an der Realisierung der nun seit Ende 2010 zur Verfügung stehenden Testdaten im Format MARC 21 gearbeitet. Sie stehen unter *ekz.de > Downloads / Kataloge > Infomaterial Medien* zum Download bereit. Die ekz-spezifischen Daten – wie beispielsweise Publikationsangaben, ID Groß, ID Auswahl, ekz aktuell – werden in den dafür vorgesehenen „900er“-Feldern innerhalb MARC abgebildet. Die

Belegung findet sich in der Tabelle „Beschreibung ekz-spezifischer Felder“. Von dort führt auch ein Link zur Definitionstabelle, den „Festlegungen in MARC 21 für den deutschsprachigen Raum“.

Mit Beginn dieses Jahres können wir parallel zu unseren MAB2-Daten auch MARC 21 liefern. Sie haben die Möglichkeit, diese auch im XML-Format zu beziehen. Eine Diskettenausgabe wird es für MARC-21-Daten nicht geben.

Um nun keine Missverständnisse entstehen zu lassen: Unsere Empfehlung geht zwar eindeutig in Richtung einer möglichst baldigen MARC-21-Nutzung. **Aber wir werden, so lange Sie es wünschen, auf Basis der Konkordanz auch MAB2 liefern.** Wie wir bereits im ekz-report 5/2005 hingewiesen haben, sind die Grenzen der Konvertierung jedoch absehbar: **Spätestens mit Einführung und Anwendung der RDA ist mit unbefriedigenden Konvertierungsergebnissen zu rechnen!**

Frank Seeger  
Telefon 07121 144-119  
Frank.Seeger@ekz.de



## „Esel, Kuh, Schaf und Maus – wer fliegt am schnellsten raus?“

Mehr Spaß und Spannung für Ihre Bibliothek? „Esel, Kuh, Schaf und Maus – wer fliegt am

schnellsten raus?“ ist ein lustiges

Würfelspiel für große und kleine Besucher und sollte in keiner Bibliothek fehlen.

Die liebevoll aus Holz gestalteten Esel-, Kuh-, Schaf- und Maus-Spielfiguren machen dieses klassische Spiel um Glück und schnelles Vorankommen noch interessanter.

Ob zum Ausleihen oder als „Appetithäppchen“ in der Bibliothek – der originelle Würfelspaß begeistert einfach alle.

Das Brettspiel wird – wie andere attraktive Produkte für die Kinderbibliothek – von biblioquest, der Juniorenfirma der ekz, vermarktet und vertrieben. Einen Überblick, welche Produkte zum Programm von biblioquest gehören, finden Sie auf unserer Website *www.ekz.de* unter *Angebote > Möbel > Kindermöbel biblioquest*.

### Was ist biblioquest?

biblioquest ist die Juniorenfirma der ekz – eine Firma in der Firma, die von den Auszubildenden geführt wird. Sie gestalten alle Geschäftsprozesse selbstständig und erwerben dabei wichtige berufliche und soziale Qualifikationen. So ist biblioquest ein Bindeglied zwischen theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Ausbildung.

Alle Auszubildenden der ekz arbeiten bei biblioquest mit, gestalten die gesamten Geschäftsabläufe selbstständig und handeln völlig eigenverantwortlich.

Die biblioquest-Produkte sind eine kindgerechte und attraktive Ergänzung für Ihre Bibliothek. Sie animieren zu gemüthlichen Lesestunden und regen die Fantasie an. So wird der Aufenthalt der Kinder in der Bibliothek auf spielerische Weise spannend und kurzweilig.

biblioquest, Telefon 07121 144-337, [biblioquest@ekz.de](mailto:biblioquest@ekz.de)

# Hast Du Töne?

## *tiptoi, Ting und andere klingende Stifte*

Im letzten Herbst wurde ein neues Produkt angekündigt und auch eingeführt: der Lesestift. Dieser ist in der Lage, in Büchern mit eingedruckten Codes Texte und Geräusche hörbar zu machen, teilweise mit verschiedenen Möglichkeiten der Interaktion.

Zuerst auf dem (Weihnachts-)Markt war Ravensburger mit dem „**tiptoi**“. Zu diesem Lesestift gibt es bislang ausschließlich Titel für Kinder (Bücher, Spiele sowie einen Puzzleball). Der für März angekündigte „**Ting**“, der bisher von 14 namhaften Verlagen unterstützt wird, bedient den Kinder- und Jugendbereich, soll jedoch auch Erwachsene mit entsprechenden Sachthemen anlocken (Sprachenlernen, Reise-, Natur- oder Kunstführer ...). Ähnliches beabsichtigt ein weiteres Produkt, der „**Toystick**“, der bisher jedoch nur mit Vorankündigungen in Erscheinung getreten ist.

Doch so attraktiv das Prinzip ist, Lesen, Sehen und Hören ganz eng zu verknüpfen, für Bibliotheken gibt es dabei einiges zu beachten.

**Die technische Seite:** Alle Stifte sind zuerst „dumm“, aus dem Internet müssen für jeden Titel entsprechende Aktivierungs- und Sounddateien heruntergeladen werden – doch wer soll sich darum kümmern? Problemlos ist das Abhören per eingebautem Lautsprecher oder Kopfhörer. Die Energieversorgung ist verschieden, tiptoi läuft mit Batterien, Ting besitzt einen Akku, der aufgeladen werden muss.

Für viele Bibliotheken legt das aus organisatorischen und/oder Etatgründen den Schluss nahe, nur die Bücher und Spiele, die bis auf Ausnahmen auch ohne Stift genutzt werden können, anzuschaffen und den Eltern den Kauf der – immerhin circa 35 EUR teuren – Stifte zu überlassen.

**Die inhaltliche Seite:** Bei den bisher angebotenen oder angekündigten Büchern handelt es sich oft um eingeführte Titel, die bearbeitet und mit den Codes für den akustischen Zusatznutzen versehen sind. Es gibt jedoch auch Bücher, die ohne einen Stift wenig Sinn machen.

Auch diese interessante Neuentwicklung wird die ekz mit Informationen und Angeboten begleiten. Den Beginn macht eine Aktion mit den bisher erhältlichen tiptoi-Büchern inklusive der Starter-Sets und der Stifte von Ravensburger. Geplant ist ferner, in den Lektoratsdiensten entsprechende Hinweise zu platzieren und auf bewährte Art in den Besprechungen über die inhaltliche, mechanische und akustische Qualität zu urteilen.

Bibliotheken, welche die Stifte zum Ausleihen oder vor Ort anbieten wollen, können diese selbstverständlich auch über die ekz beziehen.

Dies ist zweifellos ein interessantes Lern- und Unterhaltungskonzept, das auch für Bibliotheken eine Überlegung wert ist.

Roland Schwarz  
Telefon 07121 144-135  
Roland.Schwarz@ekz.de





# Lesen, staunen, entdecken

## Neue „Medienbox für kleine Forscher“

Warum ist Schaum weiß? Und woraus besteht die Farbe Schwarz? Kinder wollen die Welt entdecken und finden dabei jeden Tag neue Dinge, über die sie staunen. Um alltägliche Phänomene zu erforschen, brauchen sie kein Reagenzglas – mit ihrer Neugier und ein paar Ideen können Mädchen und Jungen bereits im Kindergartenalter vielen Fragen selbst auf den Grund gehen.

In der neuen „Medienbox für kleine Forscher“ hat die ekz in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ eine bunte und spannende Auswahl an geeigneten Büchern und CDs zusammengestellt. Alle Medien in der Box sind sorgfältig ausgewählt und sollen den Kindern viele Ideen zum Experimentieren mit einfach verfügbaren Gegenständen geben. Eltern, Erzieherinnen und Erzieher erhalten pädagogische Hilfestellung sowie wertvolle Tipps und werden so ermutigt, die kleinen Forscher zu begleiten.

**22 Bücher und vier CDs** führen Kinder ab drei Jahren in die faszinierende Welt naturwissenschaftlicher Phänomene ein und laden zu immer neuen Experimenten und Entdeckungsreisen ein. Dabei kommen die „**Kleine-Forscher**“-Lupen, die sich ebenfalls in der Box befinden, blitzschnell zum Einsatz. Und mit dem beigelegten **Mini-Experiment** „Die Luftballonrakete“ können die Kinder gleich loslegen und eine kleine Rakete durchs Zimmer sausen lassen.

In Bibliotheken sind die „Medienboxen für kleine Forscher“ eine echte Attraktion. Sie werden nicht nur gerne von Eltern, Kindertagesstätten und Grundschulen ausgeliehen, sondern können auch für Veranstaltungen genutzt werden: So laden Bibliotheken die Kinder zum Beispiel zu einem „Forschertag“ ein. Um auf die Medienbox hinzuweisen, liegen jeder Box **zwei farbige Poster** bei.

Aufgrund des großen Erfolges wurde die „Medienbox für kleine Forscher“ auch ins ekz-Medienboxen-Angebot aufgenommen – fragen Sie Ihr Regionalteam.

**Baden-Württemberg, Bayern:**

Telefon 07121 144-411

**Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland:**

Telefon 07121 144-412

**Alle weiteren Bundesländer:**

Telefon 07121 144-413

Medien.Verkauf@ekz.de

### Stiftung „Haus der kleinen Forscher“: Es geht um die Lust am Staunen und Entdecken!

Irgendwann sollte jede deutsche Kindertagesstätte ein „Haus der kleinen Forscher“ sein – mit dieser Vision startete 2006 die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ die gleichnamige Bildungsinitiative. Sie fördert bereits bei drei- bis sechsjährigen Mädchen und Jungen die kindliche Neugier auf alltägliche naturwissenschaftliche und technische Phänomene. Dabei geht es um den Spaß am Ausprobieren und Beobachten. Der Ausgang eines Experiments kann unerwartet sein, das Ergebnis ist aber niemals falsch, sondern erweckt neue spannende Fragen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ bietet bundesweit Workshops für Erzieherinnen und Erzieher an, erarbeitet pädagogische Handreichungen, veranstaltet jährliche Aktionstage und bietet umfangreiche Infos und Experimente im Internet an. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die bundesweite Verbreitung der Angebote. Mittlerweile gibt es in ganz Deutschland lokale Netzwerke des „Hauses der kleinen Forscher“ mit über 15.000 Kitas, vielen Partnern und Freunden, die die Bildungsinitiative in den Regionen erfolgreich unterstützen.

Mehr Infos erhalten Sie auf [www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de)